

KAISERLICHES



PATENTAMT.



AUSGEBEN DEN 14. OKTOBER 1909.

# PATENTSCHRIFT.

— № 214691 —

KLASSE 68 a. GRUPPE 3.

PANZER AKT.-GES. IN BERLIN.

Zylinderschloß mit zwei Gruppen gegenläufiger Zuhaltungen und einer normal dazu beweglichen Sperre sowie einer zur Verhütung der Reibung der vom Schlüssel bewegten Teile bei der Rückdrehung des Schlüssels an der Gehäusewand dienenden Vorrichtung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. November 1907 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf ein sogenanntes Zylinderkreuzbartschloß, das heißt auf ein Zylinderschloß mit zwei Gruppen gegenläufiger Zuhaltungen, einer normal dazu beweglichen Sperre sowie einer zur Verhütung der Reibung der vom Schlüssel bewegten Teile bei der Rückdrehung des Schlüssels an der Gehäuseinnenwand dienenden Vorrichtung.

① Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß eine den Riegel in der Offenlage feststellende drehbare Sperrplatte im Verein mit dem Riegelsperrstift als Anschlag für die Rückdrehung des Schlüssels dient.

② Durch diese Einrichtung wird eine Vereinfachung sowie ein dauernd zuverlässiges Arbeiten des Schloßes erreicht.

③ Auf der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht, und zwar zeigen die Fig. 1 und 2 die gesperrte bzw. ausgelöste Lage des Eingerichts.

④ In dem Gehäuse *a* dreht sich in bekannter Weise der Zylinder *b*, in dessen Innern die verschiedenen Zuhaltungen für die Bedienung durch den Kreuzbartschlüssel untergebracht sind. Unter diesen Zuhaltungen sind drei verschiedene Arten zu unterscheiden, einmal pendelnde Zuhaltungen *d*, steigende und fallende Zuhaltungen *e* und die die eigentliche Erfindung ausmachende, den Riegel nur in seiner Offenstellung festhaltende Sperrplatte *f*. Außer-

dem sind in bekannter Art Riegel *g* und Zylinderdecke *k* vorgesehen. Um die einzelnen Teile des Schloßes auf der Zeichnung ohne weiteres voneinander unterscheiden zu können, sind Gehäuse *a* und Zylinder *b* in fein ausgezogenen Linien, Zuhaltungen *d* und *e* in fein punktierten, Riegel *g* in kräftig punktierten, Zylinderdecke *k* in strichpunktierten und die beanspruchte Sperrplatte in kräftig ausgezogenen Linien dargestellt.

Die Bedienung des Schloßes findet in bekannter Weise durch Drehen des Kreuzbartschlüssels statt. Bei der im Sinne des Uhrzeigers erfolgenden Anfangsdrehung werden zunächst die Zuhaltungen *d* und *e* eingeordnet, wobei der Riegel *g* von links nach rechts um so viel verschoben wird, daß die Zunge *g*<sup>1</sup> aus dem entsprechenden Gehäuseausschnitt heraustritt, während die gegenüberliegende Zunge des Riegels *g* nunmehr den zugehörigen Zylinderausschnitt voll ausfüllt. Gleichzeitig verschiebt sich der gleich den die Zuhaltungen aufnehmenden Zapfen *i* und *l* im Riegel *g* festsitzende Stift *h* im Fenster der zum Zapfen drehbaren Sperrplatte *f* in seine äußerste Rechtslage, um bei weiterer Drehung des Schlüssels, wodurch die Zunge der Sperrplatte *f* aus ihrem Gehäuseausschnitt heraus nach unten bewegt wird, in den aufrechten Schlitz des Sperrplattenfensters zu gelangen

und hier während der nun erfolgenden Rechtsdrehung des Zylinders  $b$  um den Winkel  $\alpha$  zu verweilen.

11  
5 Ihre eigentliche Aufgabe erfüllt die Sperrplatte während der Rückdrehung des Zylinders, indem sich dabei der Stift  $k$  fest gegen die linke Seite des aufrechten Fensterschlitzes der Sperrplatte  $f$  stützt, wodurch ein Festklemmen des Riegels und der Zuhaltungen im  
10 Gehäuse  $a$  bzw. ein erschwertes Rückdrehen des Zylinders  $b$  verhindert wird. Kurz vor Vollendung der Rückdrehung um den Winkel  $\alpha$  stößt die Sperrplatte mit ihrer Nase  $x$  gegen den am Gehäuse vorgesehenen Anschlag  $y$  und  
15 wird dadurch um ihren Gelenkstift  $h$  gedreht, so daß sie den Riegelstift  $k$  freigibt; daher kann der Schlüssel bei seiner Schlußdrehung

auf den nunmehr freigegebenen Riegel einwirken und die Einstellung von Riegel und Zuhaltungen in ihre Sperrlagen bewirken. 20

#### PATENT-ANSPRUCH:

Zylinderschloß mit zwei Gruppen gegenläufiger Zuhaltungen und einer normal dazu beweglichen Sperre sowie einer zur  
25 Verhütung der Reibung der vom Schlüssel bewegten Teile bei der Rückdrehung des Schlüssels an der Gehäuseinnenwand dienenden Vorrichtung, dadurch gekennzeichnet,  
30 daß diese Vorrichtung aus einer den Riegel in der Offenlage feststellenden drehbaren Sperrplatte besteht, die im Verein mit dem Riegelsperrstift als Anschlag für die Rückdrehung des Schlüssels dient.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

